

Wettersäule regt Medienkünstler an

Jürgen Amthor lädt zu einer Aktion am Bischofstor ein

Zu der Zeit, als es die Wetterberichte im Radio und Fernsehen noch nicht gab, war sie ein beliebter Anlaufpunkt für viele Bremerinnen und Bremer: die Wettersäule am Bischofstor. Ab 1882 lieferte das Bauwerk mit seinen eingebauten Geräten allerlei meteorologische Daten. Während des Zweiten Weltkrieges verfiel das Bauwerk, sodass es 1958 abgerissen wurde. Jetzt erinnert der Medienkünstler Jürgen Amthor aus dem Ostertor mit einer Aktion an diese Bremensie.

VON DETLEV SCHEIL

Ostertor. Lange Jahre war sie in der Hansestadt sehr bekannt, doch heute ist die alte, vor 54 Jahren verschwundene Wettersäule am Bischofstor nur noch wenigen älteren

ANZEIGE

1/4 Bistro – Restaurant – Café 1/4
Tel. 79432688 „Im Viertel“ Sielwall 2a
Traditionelle deutsche & mediterrane Küche
1 Pfd. deut. Spargel m. Beilagen b. Vorb. 12,90 €
Sonntags-Brunch inkl. Ka., Tee, O-Saft b. Vorb. 10,90 €
– auch feiertags –
Mo.-Sa. Frühstücks-Bü. inkl. Ka., Tee, O-Saft b. Vorb. 5,90 €
jed. Mittwoch- u. Freitag-Abend, b. Vorb. 9,90 €
Warm-kaltes mediterranes Buffet

Bremerinnen und Bremern ein Begriff. Für Donnerstag, 7. Juni, um 20 Uhr lädt der Bremer Medienkünstler Jürgen Amthor, Jahrgang 1958, zu einer Aktion am früheren Standort des Bauwerks auf dem Präsident-Kennedy-Platz ein, um an die reich verzierte Wettersäule zu erinnern.

Dabei will er die Historie und Hintergründe erläutern. Zugleich möchte er zu einer Diskussion einladen, wie die einstige Wettersäule in moderner Form wiederbelebt werden könnte.

Für den Abend eingeladen ist auch Heinrich Kuhbier, Ehrenvorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. Der Verein hatte einst die Wettersäule gestiftet. Und Jürgen Amthor würde nach



Die Wettersäule unmittelbar nach der Fertigstellung – im Jahre 1883.

FOTO: FR

eigenen Worten den Naturwissenschaftlichen Verein gern dazu bewegen, sich anlässlich seines 150-jährigen Bestehens im Jahr 2014 für ein Erinnerungsmal einzusetzen.

„Welche genaue Form ein solches Mal erhalten könnte, sollte Gegenstand weiterer Untersuchungen und Diskussionen sein“, sagt Amthor. Denkbar seien zum Beispiel ein in den Boden eingelassenes Wetter-Informationssystem oder eine Stele mit einem Monitor oder ein Gedenkstein. „Weitere Vorschläge sind willkommen und können auch gern per E-Mail an mich übermittelt werden“, betont der Künstler.

Weil der anno 1864 gegründete Naturwissenschaftliche Verein allen Bremer Bürgern die Möglichkeit geben wollte, sich über die Wetterentwicklung zu informieren, nahm er sich ab 1880 vor, eine meteorologische Säule anzuschaffen. Zwei Jahre später konnte sie unter anderem mit Quecksilberbarometer, Thermometer mit Skaleneinteilung in Celsius, Reaumur und Fahrenheit sowie mit einem Hygrometer am Bischofstor eingeweiht werden. Der Entwurf stammte von Friedrich Wilhelm Rauschenberg, der als Architekt auch für die prächtige Rickmers- und die Niemannbrücke im Bürgerpark verantwortlich zeichnete.

Um die Wettersäule zu symbolisieren, nutzte Rauschenberg bei der Entwicklung seines Situationsplanes ein Dreieck, das von einem Kreis umgeben ist. Genau dieses Dreieck-im-Kreis-Symbol wird in einem 20 mal 20 Zentimeter großen QR-Code auftauchen, den der Medienkünstler Jürgen Amthor am Donnerstag genau an der früheren Position der Wettersäule auf dem Präsident-Kennedy-Platz auf den Boden aufbringen will. Wer mit einem Smartphone den QR-Code scannt, wird auf eine Website von Amthor geleitet, die über die Wettersäule und das Erinnerungsprojekt weitergehend informiert.

„Die Installation ist auf vier Wochen angelegt“, berichtet Amthor. Sollte der QR-Code beschädigt oder entfernt werden, sei es kein Problem: „Ich habe noch mehrere Exemplare in Reserve“, sagt der Medienkünstler.

Es ist zwar nur eine kleine Aktion, und doch musste Amthor einigen Aufwand bei der Vorbereitung treiben. So kam es am vergangenen Donnerstag sogar zu einem Ortstermin mit Vertretern des Stadtamtes und der Polizei. Dabei konnte der Initiator nach eigenen Angaben jedoch Sicherheitsbedenken wegen einer möglichen Rutschgefahr ausräumen.

Nähere Informationen über das Projekt „Die Wettersäule“ im Internet unter der Adresse www.rememberti.de/projekte/wettersaeule. Kontakt per E-Mail an die Adresse email.bnc@googlemail.com.